**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 58 (1971)
**Heft:** 20

**Rubrik:** Mitteilungen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

inspektorenkonferenz entwickelt hatte. Er war aufgegliedert in:
— Personalien und Wirkungsgebiete
— Arbeitsorganisation
— Schulabteilungen und Schulbesuche
— Berichtswesen
— Zusätzliche Aufgaben
— Arbeitszeit und Besoldung

Das Ergebnis der Umfrage zeitigte trotz der Vielfalt der kantonalen Schulsysteme sehr viel Gemeinsames. Auffallend ist die fast durchwegs vorherrschende Überlastung der Schulinspektoren, wesentlich bedingt durch die mancherorts allzuvielen auf ein Inspektorat zugeteilten Klassen, durch den stets zunehmenden Wechsel im Lehrkörper, die administrative und schulplanerische Beanspruchung. Sie steht ganz allgemein auch im Zusammenhang mit dem beschleunigten Entwicklungstempo im Schul- und Bildungssektor.

Die umfangreiche Auswertung liefert jedem einzelnen Inspektor interessante Details über Fragen der allgemeinen und speziellen Berufsausübung und dient so der Information und der Koordination.

Eine lebhafte Diskussion entspann sich über das Thema: Fortbildung für Schulinspektoren. Der Schulinspektor steht in einer Zeit des raschen sozio-kulturellen Wandels und des explosionsartig anwachsenden Wissensstoffes auf allen Gebieten der Bildung und Wissenschaft in permanenter Fortbildung, will er klaren Kurs halten in der Wirrnis der neuen Methoden und Reformen. Als besonders dringlich schälte sich die Idee einer freiwilligen Arbeitstagung zur gemeinsamen Durchführung bevorstehender Schulreformen heraus.

Die Anregung, die nächste Konferenz um einen Tag zu verlängern, um eine erste solche Arbeitstagung einzubauen, fand allgemeine Zustimmung. Die Ehre des nächsten Vorortes fiel dem Kanton Wallis zu.

Zum Abschluß der Geschäftssitzung begrüßte der Urner Landesstatthalter und Erziehungsdirektor, Ing. agr. ETH Josef Brücker, Altdorf, namens der Regierung die schweizerischen Schulinspektoren. Mit Genugtuung konnte er auf die ausgezeichnete Entwicklung des Urner Schulwesens hinweisen. Wie eine instruktive Zusammenstellung zeigt, ist das Schul- und Bildungswesen im Kanton Uri auf breiter Front im Vormarsch, vom Kindergarten bis zur Mittelschule, was denn auch die Finanzen der Gemeinden und des Kantons auf das äußerst Zumutbare anspannt. Als Geschenk konnte er den «Weichenstellern» des Schulzuges das Buch «Uri, Land am Gotthard» überreichen.

Nach dem gemeinsamen Besuch des Tellspieles, das die Konferenzteilnehmer sichtlich beeindruckte, fand man sich zu einem kollegialen Zusammensein, wobei die anwesenden Spieler mit Humor gewürzte Reminiszenzen aus dem Theater- und Alltagsleben zum besten gaben.

Der 2. Konferenztag führte die Teilnehmer auf die Baustellen der N 2 im Kanton Uri, wobei Herr Landrat Lussmann es ausgezeichnet verstand, im Zusammenhang mit den imposanten Baustellen Geschichtliches, Geologisches, Kulturelles und Volkskundliches zu verbinden. Insbesondere machte er die Schulinspektoren auf den gefährdeten «Teufelstein» in Göschenen aufmerksam, dessen Versetzung die Kleinigkeit von ca. Fr. 250 000.— kosten würde. Soll er aus materialistischen Überlegungen der Nationalstraße geopfert werden, oder soll er als Dokument der Geschichte, Kultur und Tradition erhalten werden?

Beim herrlich mundenden Urner «Znini» in Gurtnellen versprachen die Schulinspektoren, sich für die Erhaltung des Teufelsteins einzusetzen und eine eventuelle Aktion unter der Schweizer Schuljugend mit allen Kräften zu unterstützen.

Abschließend wurde beschlossen, daß die Teilnehmer bei den Schulinspektorenkonferenzen künftig nebst der Unterkunft auch die Verpflegung selbst übernehmen sollen, damit dem Vorort bei der Übernahme der Konferenz keine oder wenigstens nur noch kleine Budgetsorgen erwachsen.

Mit einem Dank nach allen Seiten konnte der abtretende Präsident die Tagung beschließen. JM

## Mitteilungen

**Schulfunksendungen Oktober und November 1971**

Erstes Datum: Vormittagssendung 10.20—10.50 Uhr.

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr.

19./29. Oktober: *Das Schäniser Galliwibli* (Kurzsendung 10.20—10.35/14.30—14.45 Uhr). Heinrich Frei, St. Gallen, erzählt eine Sage, die sich um den Gallusturm des Dorfes Schänis in der sanktgallischen Linthebene rankt. Vom 4. Schuljahr an.

19./29. Oktober: *Wir stellen zur Diskussion: Werden Autoabgase uns vergiften?* (Kurzsendung 10.35—10.50/14.45—15.00 Uhr). Sepp Moser, Zürich, gibt in seiner Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht den Schulklassen Diskussionsanstöße zum Problem der Umweltverschmutzung durch die Autoabgase. Für Fortbildungs- und Berufsschulen.

20./27. Oktober: *«Hier Autobahnpolizei!»* Ein Besuch bei Oblt. Arnold Fuchs im Werkhof Oensingen vermittelt Einblicke in die Aufgaben der Solothurner Autobahnpolizei und zeigt die Maß-

nahmen auf, die zur Unfallverhütung ergriffen werden. Vom 7. Schuljahr an.

21./26. Oktober: *Die «Sprache» der Delphine.* Dr. Klaus Ruge untersucht in einem Hörbild die Ultraschallwellen, welche die Wale als Verständigungs(Kommunikations)laute und Orientierungslaute (Echopeilung) ausstoßen und wissenschaftlich aufgezeichnet werden können. Vom 5. Schuljahr an.

22. Oktober/5. November: *Rumpelstilzchen* (Wiederholung). Dr. Fritz Nothardt gestaltet ein Spiel nach dem bekannten Märchen der Brüder Grimm. Zwei Wiegenlieder ergänzen den dramatischen Handlungsablauf. Vom 2. Schuljahr an.

25. Oktober/1. November: *Australien sucht Menschen* (1. Teil). Das 1. Hörbild der vierteiligen Sendereihe von Rudolf Jacobs stellt den Erdteil mit der jüngsten Bevölkerung und deren Lebensbedingungen vor. Vom 7. Schuljahr an.

28. Oktober/3. November: *«Wirb oder stirb!»* Dr. Eva Eggli und Urs Obrecht, Bern, nehmen in einer Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht die Methoden der modernen Werbung und Reklame unter die Lupe. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

2./10. November: *«Zum Kampf der Wagen und Gesänge».* Ernst Segesser, Wabern, läßt Schillers Ballade «Die Kraniche des Ibykus» rezitieren und erläutert ihre Entstehungsgrundlagen aus dem Geist der Antike sowie der klassischen Dichterepoche um 1800. Vom 8. Schuljahr an.

4./12. November: *Altägyptische Wandmalerei: «Drei Musikantinnen».* Zu dieser Bildbetrachtung von Albert Roggo, Arlesheim, sind vierfarbige Bildreproduktionen für die Hand des Schülers zum Stückpreis von 30 Rp. (bei Bezug von mindestens 10 Ex.) durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Vom 8. Schuljahr an.

9./19. November: *Cabaret Rotstift.* Die Lehrerkabarettisten Werner von Aesch, Max Bürgi, Röbi Lips und Jürg Randegger bieten «Mümpfeli» aus ihren heiteren Programmen «Gseit isch Xeit» und «In Sache Sächeli». Vom 7. Schuljahr an.

11./15. November: *Australien sucht Menschen* (2. Teil). Das 2. Hörbild der vierteiligen Sendereihe von Rudolf Jacobs führt die Zuhörer auf eine Schaffarm im Hinterland und erörtert die Grundlagen der australischen Wirtschaft. Vom 7. Schuljahr an.

16./30. November: *Australien sucht Menschen* (3. Teil). Das 3. Hörbild in der vierteiligen Sendereihe von Rudolf Jacobs spannt den Bogen der Darstellung vom Cowboy zum Industriearbeiter, d. h. von den Problemen der Landwirtschaft zu denen der Industrialisierung Australiens. Vom 7. Schuljahr an.

18./24. November: *Regula ist anders.* Beatrice Fasel-Furrer, St. Antoni FR, gestaltet eine Hörfolge über ein geistig behindertes Kind, für das Verständnis und Aufnahmebereitschaft geweckt werden soll. Vom 3. Schuljahr an.

23. November/1. Dezember: *Vom Landesstreik zum Arbeitsfrieden.* Jürg Segesser, Worblaufen, läßt die innenpolitischen Ereignisse auf dem Sektor der Arbeitsplatzsicherung in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen chronologisch abrollen. Vom 8. Schuljahr an.

25. November/3. Dezember: *Die Entdeckung der Höhlenbilder von Altamira.* Die Hörfolge von Herbert Ruland schildert die spannende Geschichte einer der wichtigsten Entdeckungen in der Kulturgeschichte der Menschheit. Vom 6. Schuljahr an.

29. November/8. Dezember: *Australien sucht Menschen* (4. Teil). In diesem letzten Hörbild der vierteiligen Sendereihe von Rudolf Jacobs, betitelt «Raketen und Speere», ist von den letzten Ureinwohnern und deren Konfrontation mit der modernen Zivilisation die Rede. Vom 7 .Schuljahr an.

Walter Walser

**Schulfernsehsendungen**
**Oktober und November 1971**

Vorausstrahlung: 18. Oktober, 17.10 Uhr (1., 2., 3. Teil). Sendezeiten: 22., 26. Oktober, 3. Dezember, je 9.15 Uhr 1. Teil, 10.00 Uhr 2. Teil, 10.15 Uhr 3. Teil: *Das heimliche Imperium.* Eine Produktion des Schweizer Fernsehens nach dem Buch von Lorenz Stucki schildert in 3 Teilen die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz bis zur Gegenwart. Vom 7. Schuljahr an.

19. Oktober, 9.15 Uhr, 1. Teil, 19. Oktober, 10.15 Uhr, 2. Teil: *Umbruch im Gebirgskanton* (in Farbe). Die Produktion des Schweizer Fernsehens zeigt die Umstrukturierung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Wallis vom Agrar- zum Industriekanton. Vom 5. Schuljahr an.

19./29. Oktober, je 10.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Claude Monet. «Palazzo Contarini* (Kurzsendung in Farbe). Von und mit Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel. Schwarzweissreproduktionen sind gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich. Vom 7. Schuljahr an.

1. Teil (in Farbe) Vorausstrahlung: 25. Oktober, 17.25 Uhr. Sendezeiten: 29. Oktober, 9.15 und 10.15 Uhr, 9. und 16. November je 9.15 Uhr. 2. Teil (in Farbe) Vorausstrahlung: 25. Oktober, 17.50 Uhr. Sendezeiten: 2. November 9.15 und 10.15 Uhr, 9. und 16. November 10.15 Uhr. 3. Teil (Schwarzweiß) Vorausstrahlung: 1. November, 17.45 Uhr. Sendezeiten: 5. November, 9.15 und 10.15 Uhr, 12. und 19. November je 9.15 Uhr: *Sowjetunion.* Drei Fernsehfilme des Bayerischen Rundfunks, München, vermitteln interessante Einblicke in die Erschließung Sibiriens und die

Landwirtschaft Sowjet-Mittelasiens. Vom 7. Schuljahr an.

2., 5., 9. und 12. November je 10.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Camille Corot, «Le quai des Pâquis».* Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 8. November, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 12. und 23. November je 10.15 Uhr, 30. November, 9.15 Uhr: *Peter Handke, Wie ein Hörspiel entsteht.* In der Produktion des Bayerischen Schulfernsehens wird am Beispiel von Handkes «Wind und Wellen» die Konzeption und Realisierung eines modernen Hörspiels dargestellt. Vom 10. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 15. November, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 19. November, 10.15 Uhr, 23. und 26. November je 9.15 Uhr: *Friede durch Angst* (in Farbe). Eine Reportage des Österreichischen Fernsehens über die geheimen Kommandostellen der amerikanischen Luftverteidigungskräfte und die Einsätze der Bomberstaffeln rund um die Erde. Vom 10. Schuljahr an.

16, 19., 23., 26. November je 10.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Fritz Pauli, «Dämmerstunde»* (in Farbe). Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 22. November, 17.45 Uhr. Sendezeiten: 26. November, 10.15 Uhr, 7. Dezember, 9.15 und 10.15 Uhr: *Das Lötschental* (in Farbe). In einer Übernahme vom Tessiner Schulfernsehen führt Othmar Kämpfen die Zuschauer in die naturbedingten Lebensformen und in die Folklore der Bewohner dieses Walliser Tales ein. Vom 5. Schuljahr an.

Walter Walser

## Aktuelle Kurzmeldungen

ZG

In der Stadt Zug wird im Frühjahr 1972 die erste Weiterbildende Schule des Kantons und auch der Schweiz eröffnet. Es handelt sich dabei um einen neuen Schultyp, der an die 3. Sekundarklasse anschließt und zwei Jahre dauert. Die Weiterbildende Schule als nichtgymnasiale Schule kommt vor allem für jene Kinder in Frage, die später in eine Berufslehre eintreten, die höhere Anforderungen stellt. Es handelt sich dabei vor allem um folgende Berufe: erzieherisch-soziale Berufe, Handels-, Verkehrs- und Verwaltungsberufe, Pflege- und medizinische Hilfsberufe, künstlerische Berufe sowie Berufe des Informationswesens.




## Primarschule Muttenz

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Primarschule

## 3 Lehrstellen an der Mittelstufe

(3., respektive 4. und 5. Schuljahr)

zu besetzen.

**Besoldung:** Gesetzlich festgelegt. Plus Orts-, Teuerungs-, Kinder- und Haushaltzulage.

Weihnachtszulage als Treueprämie von mindestens einem halben Monatslohn mit 5 % Zuschlag pro Dienstjahr. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das Besoldungsgesetz ist zur Zeit in Revision.

Moderne Schulanlagen. Hallenschwimmbad im Bau. Aufgeschlossenes Kollegium und fortschrittlich gesinnte Behörde. Eigener Schulpsychologe.

Muttenz liegt sehr günstig (unmittelbare Stadtnähe und doch auf dem Lande) und hat sich zu einem eigentlichen Schulzentrum entwickelt (Gewerbeschule, Realschule, Gymnasium, Technikum).

Lehrerinnen und Lehrer sind höflich gebeten, ihre handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Photo und Bildungsgang möglichst bald an das Sekretariat der Schulpflege Muttenz,
Kirchplatz 3, 4132 **Muttenz,** einzureichen.

Unser Rektor, Herr J. Buser, erteilt gerne weitere Auskünfte. Telefon 061 - 53 20 98.

25-142873